



Botschaft 2023-DSJS-193

3. Oktober 2023

Finanzierung der Eishockey-Weltmeisterschaft (WM)

Wir legen Ihnen hiermit die Botschaft zum Dekretsentwurf über die Eröffnung eines Verpflichtungskredits von 2,041 Millionen Franken für die finanzielle Beteiligung des Kantons Freiburg an der Organisation der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 am Austragungsort Freiburg vor. Die Botschaft ist wie folgt gegliedert:

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	2
1.1	Präsentation der Eishockey-Weltmeisterschaft (WM)	2
1.2	Zusammenarbeit zwischen Staat, Stadt Freiburg und dem HCFG	2
2	Organisationsstruktur	4
2.1	Projekte und Erbe	4
2.2	Turnier im Eisstadion	6
3	Finanzorganisation und Finanzströme	6
4	Budget	7
4.1	Festlegung des Budgets	7
4.2	Gesamtbudget	8
4.3	Kostenaufteilung	10
4.4	Kosten zu Lasten des Staates	10
5	Geplante finanzielle Unterstützung durch den Staat	12
6	Fazit	13

1 Ausgangslage

1.1 Präsentation der Eishockey-Weltmeisterschaft (WM)

Die Eishockey-Weltmeisterschaft ist ein jährlich stattfindender Eishockey-Wettkampf, der unter den 16 besten Nationalmannschaften der Welt ausgetragen wird. Die WM gilt als bedeutendster Anlass des Hockey-Sports und findet jeden Frühling in der Regel im Mai statt. An dem Turnier nehmen die meisten der weltbesten Hockey-Stars teil. Jedes Jahr wird für die Austragung ein anderes Gastland auserkoren.

Im Jahr 2020 hätte die Schweiz die Eishockey-Weltmeisterschaft in Lausanne und Zürich veranstalten sollen. Wegen der Corona-Pandemie wurde das Turnier jedoch abgesagt. Im Frühling 2022 hat die Internationale Eishockey-Föderation (IIHF) die Schweiz mit den Austragungsstädten Freiburg und Zürich zur Organisatorin der WM 2026 bestimmt. Die letzte WM im Hockey-Land Schweiz liegt mit 2009 schon einige Jahre zurück. Damals besuchten 400 000 Zuschauerinnen und Zuschauer die Eisstadion und 6 Millionen Menschen verfolgten die Spiele in der Schweiz am Fernsehen (8 Millionen in Kanada). Es wurden über 100 000 Übernachtungen verzeichnet und Bilder des Turniers in über 100 Ländern gezeigt.

Nun treffen sich die besten Mannschaften der Welt von 15. bis 31. Mai 2026 erneut in unserem Land. Die WM besteht aus zwei Teilen: Auf die Vorrunde, die auch Gruppenphase genannt wird, folgt die K.O.-Runde. In der Vorrunde wird eine Gruppe in Freiburg und die andere in Zürich spielen, das heisst in zwei der modernsten Eisstadion der Schweiz. Das Team der Schweiz wird in Zürich spielen. Das Eisstadion in Zürich bietet Platz für 11 000 Personen, während die Arena in Freiburg im WM-Modus über 7 600 Plätze verfügt. An der Weltmeisterschaft 2023 in Riga spielten in der Gruppe A zum Beispiel Schweden, Tschechien, Kanada, Deutschland und die Slowakei, und in der Gruppe B die USA, Finnland, die Schweiz, Lettland und Norwegen.

Jedes Team tritt zu mindestens sieben Spielen an. Nach der Gruppenphase kommen die vier besten Nationalmannschaften jeder Gruppe ins Viertelfinale. In den Viertelfinalspielen werden die Mannschaften für das Halbfinale auserkoren. Die Gewinner der Halbfinalspiele spielen anschliessend um den Weltmeistertitel, während die Verlierer den Match um die Bronzemedaille austragen. In Freiburg finden insgesamt 30 Matches statt, davon zwei Viertelfinalspiele.

Die Organisation und die nationale Vermarktung der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 übernehmen die Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) und Infront Sport & Media AG in einem Joint Venture je zur Hälfte unter dem Dach der Organising Committee 2026 IIHF WM Switzerland AG.

Infront Sport & Media AG spielt als Sportmarketingagentur eine Schlüsselrolle beim Ausbau und der Förderung des Hockeysports auf internationaler Ebene: Das Unternehmen verwaltet die Medienrechte, ermöglicht Sponsoring und organisiert Grossveranstaltungen.

Die Organising Committee 2026 IIHF WM Switzerland AG (nachfolgend: OK) ist als Organisationskomitee für die Organisation der WM in der Schweiz verantwortlich. Es wurde eigens für diesen Anlass gegründet und ist für die Planung, Koordination und Durchführung aller Belange des Turniers zuständig.

1.2 Zusammenarbeit zwischen Staat, Stadt Freiburg und dem HCFG

Der Staat, die Stadt Freiburg und der Hockey Club Fribourg-Gottéron (HCFG) haben sich gemeinsam als Partnerstadt von Zürich um die Austragung der WM beworben. Jeder der drei Partner ist dem OK gegenüber Verpflichtungen eingegangen.

Die drei Partner haben beschlossen, sich für die Durchführung der WM 2026 am Standort Freiburg zum Verein «CM 2026 / Association Events & Legacy – Fribourg-Switzerland» zusammenzuschliessen. Nach dem Entscheid des Grossen Rates werden die Statuten des Vereins genehmigt und der Verein formell gegründet. Der Name des Vereins und das Logo von Freiburg wurden von den internationalen (IIHF) und nationalen (SIHF) Stellen genehmigt. Der Verein hat einen doppelten Auftrag. In erster Linie wird er die SIHF bei der Organisation des Turniers unterstützen. Gleichzeitig hält es der Verein für seine Pflicht, die einmalige Gelegenheit zu nutzen, um Freiburg in der Schweiz

und in der Welt ins Scheinwerferlicht zu rücken, seine Willkommenskultur und sein Know-how zur Geltung zu bringen und diesen einmaligen Anlass im Kanton zu einem gemeinsamen Erlebnis zu machen.

In der jüngeren Geschichte ist Freiburg die kleinste Stadt, die die WM je organisiert hat. Zum Vergleich: Zu den letzten Austragungsstädten gehörten Helsinki, Riga, Tampere, Bratislava, Kopenhagen und Paris. Ausserdem wird die Eishockey-WM der grösste Sportanlass dieser Dauer sein, der je in unserem Kanton durchgeführt wurde.

In Anbetracht dieser Ausgangslage, möchte der Verein die folgenden drei Ziele erreichen: zu einem vollen Eisstadion beitragen, für eine festliche Atmosphäre in Freiburgs Strassen sorgen und den Sport fördern. Um diese Ziele zu erreichen, bereitet der Verein die Vermarktung der Veranstaltung ab 2024, aber auch in den vier Jahren nach der WM vor, indem er eine geeignete Struktur und Kommunikation und geeignete Projekte ins Leben ruft.

Nachfolgend werden die wichtigsten Verpflichtungen der drei Partner beschrieben. Sie entstammen dem Vertrag zwischen dem Kanton, der Stadt und dem OK sowie dem Term Sheet zwischen dem HCFG und dem OK. Die Vereinbarungen sind noch nicht definitiv und werden wohl in den kommenden Verhandlungen noch angepasst.

Der Verein verpflichtet sich, das OK bei allen operativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Veranstaltung und in der Region Freiburg voll und ganz zu unterstützen. Es wird alles tun, um vor und während des gesamten Turniers eine angemessene, einladende und lebhaft Atmosphäre zu schaffen, sowohl auf den Strassen als auch in den Anlagen.

Für einen reibungslosen Ablauf der WM stellt Freiburg ausreichend und qualifizierte Arbeitskräfte sowie alle notwendigen Ressourcen in Form der nötigen Aktivitäten und Dienstleistungen zur Verfügung.

Um den Austausch mit dem OK zu erleichtern und eine reibungslose Kommunikation zu gewährleisten, wird eine geeignete Person mit Englisch-, Deutsch- und Französischkenntnissen als Hauptkontakt eingesetzt. Diese Person wurde bereits eingestellt: Es handelt sich um den Leiter des Projekts. Er wird für die Koordination der Aktivitäten rund um das Turnier verantwortlich sein und den täglichen Kontakt mit dem OK pflegen.

Der Verein ist ausserdem dafür verantwortlich, die Verfahren für die Erteilung der nötigen Bewilligungen und Lizenzen für die mit dem Turnier verbundenen Aktivitäten abzuwickeln, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist.

Er stellt kostenlos Eisbahnen, Räume, Areale und Anlagen zur Verfügung, die für den reibungslosen und effizienten Betrieb der Turnierinfrastruktur erforderlich sind. Der Organisator verlangt eine «Clean Arena». Das heisst, es dürfen keine Werbung und kein Sponsoring zu sehen sein, auch nicht der Name «BCF Arena». Gemäss der Vereinbarung mit *L'Antre SA* ist diese verpflichtet, das Eisstadion für eine Veranstaltung dieser Grösse unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Nach der WM sorgt der Verein dafür, dass die während der Veranstaltung genutzten Anlagen und Areale wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

Der Verein wird bei der Werbung für das Turnier eine aktive Rolle spielen. Geplant sind Werbemassnahmen wie Banner, Plakate, Poster und Fahnen, die das Ereignis ankündigen und in der ganzen Stadt sichtbar sind, um die Aufmerksamkeit der Einwohnerinnen und Einwohner sowie von Besucherinnen und Besuchern zu wecken.

Um während des Turniers einen effizienten und praktischen Transport zu gewährleisten, wird der Verein umfassend kooperieren, indem er während der Veranstaltung geeignete Transportmittel für Fans, akkreditiertes Personal, Medienvertretende und alle Teilnehmenden bereitstellt.

Der Verein wird zudem die Verantwortung für die Sicherheit und Reinigung und für das Verkehrsmanagement in den Zonen rund um den Austragungsort übernehmen, um die Sicherheit und den Komfort der Teilnehmenden zu gewährleisten.

Schliesslich wird er in Absprache mit der IIHF den Vereinsmitgliedern den Zugang zu den Anlagen erleichtern, damit alle Akteure ihre Tätigkeit unter den bestmöglichen Bedingungen ausüben können.

2 Organisationsstruktur

Auf internationaler Ebene ist die IIHF (Internationale Eishockey-Föderation) das oberste strategische Organ. Die IIHF hat die Organisation der Weltmeisterschaft 2026 im Mai 2022 an die Schweiz vergeben. Ihre beiden wichtigsten Partner sind die SIHF (Swiss Ice Hockey Federation) und Infront. Die SIHF und Infront haben gemeinsam ein OK eingesetzt, das für die Organisation und Durchführung des Turniers an den beiden Standorten zuständig ist.

Die SIHF ist verantwortlich für den Ticketverkauf, die Preisgestaltung, das Catering und die Unterbringung der Mannschaften und Organisationsmitglieder. Alle Einnahmen aus diesen Aktivitäten gehen an sie, Freiburg und Zürich erhalten nichts.

Infront besitzt alle Rechte an der Weltmeisterschaft. Dies beinhaltet die Vermarktung, das Sponsoring und die Übertragungsrechte. Auch hier erhalten die beiden Austragungsorte Freiburg und Zürich nichts von den Einnahmen.

Die Organisation an den beiden Standorten Freiburg und Zürich ist verschieden und an die jeweiligen organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten angepasst. Jeder Standort verfügt über eine eigene Organisation und Finanzierung. Die Koordination geschieht auf OK-Ebene.

Die Organisation der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg stützt sich auf eine professionelle und gut koordinierte Struktur. Die Geschäftsstelle, die von einem Politikausschuss beaufsichtigt wird, sorgt für das strategische Management der Veranstaltung, während die Ressortverantwortlichen für die operative Umsetzung der verschiedenen Facetten des Turniers zuständig sind. Ebenso wird für jedes Projekt vor der WM eine verantwortliche Person ernannt.

Mit dieser straffen Organisation kann das OK bei der Durchführung der WM voll unterstützt, die Bevölkerung für das Ereignis begeistert und ein positives Erbe für künftige Generationen geschaffen werden. Die Vorbereitungen für diese komplexe Aufgabe haben bereits begonnen.

Der Vereinsvorstand besteht aus drei politischen Mitgliedern, die den Staat, die Stadt Freiburg und den HCFG vertreten. Der Vorstand übt die allgemeine Aufsicht aus und trifft strategische Entscheidungen. Es sorgt für die Kohärenz der Massnahmen und die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessengruppen.

Der Vorstand wird ausserdem von einer Geschäftsstelle unterstützt. Diese steht unter der Leitung eines Projektleiters, der eigens für die Weltmeisterschaft angestellt wurde. Die Geschäftsstelle besteht aus den Sportverantwortlichen der Stadt und des Kantons, dem CEO des HCFG und dem Generalsekretär der SJSD. Sie übernimmt die Koordination, überwacht den Fortschritt der Projekte, erleichtert die Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessengruppen und vertritt den Verein gegenüber den Medien.

Um ein effizientes und umfassendes Management des Anlasses zu gewährleisten, werden mehrere Ressortverantwortliche ernannt. Jede/r Ressortverantwortliche ist für einen bestimmten Bereich zuständig und spielt bei der Durchführung der WM eine entscheidende Rolle. Die Ressorts umfassen die wesentlichen Aspekte einer Veranstaltung dieser Grössenordnung: Kommunikation und Eventmanagement, regionales Sponsoring, Administration, Personalwesen, Finanzen, Logistik und Transport, Eisbahninfrastruktur, Nicht-Eisbahninfrastruktur und Sicherheit. Für diese Ressorts werden zahlreiche kantonale Partner wie der Freiburger Tourismusverband, die TPF, Fribourgissima und der Freiburger Eishockey-Verband beigezogen.

2.1 Projekte und Erbe

Die Organisation der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg erfordert sorgfältige Planung und eine hohe Sichtbarkeit, um das Ereignis zu bewerben und die Bevölkerung zu begeistern. Zu diesem Zweck wurde ein detaillierter Zeitplan mit den geplanten Aktivitäten für die Jahre vor dem Anlass erstellt. Alle Veranstaltungen werden als Projekte organisiert, die mehrheitlich selbsttragend sind oder potenziell Einnahmen generieren.

2023 Erstellung von Kommunikationswerkzeugen wie WM-Website, Grafikcharta, Accounts in sozialen Netzwerken, Werbematerial, Newsletter usw. Diese Phase ist entscheidend für die Verbreitung wichtiger Informationen an Fans und Partner.

Vorbereitung von Ständen und öffentlichen Auftritten, um das Turnier an verschiedenen Veranstaltungen, Messen und Ausstellungen zu repräsentieren. Mit dieser Präsenz wird die Sichtbarkeit der WM für ein breites Publikum erhöht.

Februar 2024 Eröffnung der WM mit einer Medienkonferenz in der Freiburger Eishalle. Der offizielle Eröffnungsanlass markiert den Beginn der Weltmeisterschaft in Freiburg und wird die Aufmerksamkeit der nationalen Medien auf sich ziehen.

September 2024 Lancierung einer mobilen Eisbahn im Kanton Freiburg. Mit dieser Aktion soll der Hockeysport einem breiteren Publikum nähergebracht werden, indem sie an verschiedenen Orten des Kantons stattfindet.

September 2024 Promotion der WM am traditionellen Freiburger Fest «Bénichon des entreprises», um die Gemeinschaft der lokalen Unternehmen für die WM zu gewinnen.

Oktober 2024 Veröffentlichung eines Comics über die Geschichte des Freiburger Hockeys, um ein jüngeres Publikum auf den regional wichtigen Sport aufmerksam zu machen sowie zur finanziellen Unterstützung von Sportvereinen mit dem Verkaufserlös.

November 2024 Teilnahme an BDMania, einem regionalen Comicfestival, um das Hockey-Comic zu präsentieren und die WM bei Jugendlichen und Comic-Fans zu bewerben.

Februar 2025 Einführung eines Eissporttags im Kanton Freiburg, an dem Hockey und andere Eissportarten im Vordergrund stehen.

April 2025 Verleihung des FIFF-Sportpreises (Internationales Filmfestival Freiburg), bei dem die WM im Vordergrund stehen wird.

April 2025 Ernennung der WM-Botschafter/innen, d. h. lokaler und internationaler Persönlichkeiten, die den Anlass aktiv unterstützen werden.

Mai 2025 Promotion der WM bei Sportfans an der «Tour de Romandie».

Mai 2025 Lancierung von besonderen WM-Weinen in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.

Juni/September 2025 Veranstaltung eines Benefizessens, um Geld zu sammeln und die Unternehmen und die Bevölkerung in die Organisation einzubeziehen.

September 2025 Verteilung eines Hockey-Kits an Schulen, das Informationen über Hockey, die Geschichte der WM und Spiele enthält und mit dem man Tickets für HCFG-Spiele gewinnen kann.

Oktober 2025 Teilnahme am Murten-Freiburg-Lauf mit einem Team in den Farben des Vereins. Dieses beliebte Sportereignis bietet Gelegenheit, die WM bei einem sportlichen und dynamischen Publikum zu bewerben.

November 2025 Start des Verkaufs von Sondertickets auf einer Promotionsplattform, um den Zugang zu den WM-Spielen zu erleichtern.

Janvier 2026 Start einer WM-Medienkampagne, mit der die Geschichte und Kultur des Hockeysports in der Region bekannt gemacht werden soll.

Februar 2026 Einführung des Sonder-Sportverdienstpreises, einer besonderen Auszeichnung, mit der während der WM Persönlichkeiten geehrt werden, die zur Entwicklung des Hockeysports beigetragen haben.

Mai 2026 Einrichtung und Animation der WM-Fanzone, in der Besucherinnen und Besucher sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Hockeywelt eintauchen können. Umsetzung von Projekten für die Unterbringung ausserhalb von Hotels (Jugendherberge, Camping usw.), damit die Zuschauerinnen und Zuschauer am Austragungsort bleiben.

Dieser Zeitplan zeigt – unter Vorbehalt von Änderungen – den Umfang der geplanten Aktivitäten, mit denen die WM in Freiburg beworben und ihre positive Wirkung gefördert werden soll. Mit der sorgfältigen Planung und der hohen Sichtbarkeit der Aktionen kann ein breites Publikum angezogen, die lokale Bevölkerung einbezogen und ein nachhaltiges sportliches Erbe für künftige Generationen geschaffen werden. Der umfassende und strategische Ansatz wird die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erfolg machen.

2.2 Turnier im Eisstadion

Während der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 wird die ganze operative Einheit des Vereins aufgeboten und in das OK integriert, um ein reibungsloses und effizientes Management aller Aktivitäten im Zusammenhang mit der WM in Freiburg zu gewährleisten.

Durch die Integration des Vereins in das OK können die Kompetenzen und Ressourcen jeder Einheit voll genutzt werden, wodurch auch die Zusammenarbeit zwischen ihnen optimiert wird. Die Mitglieder des Vereins werden dank ihrem Fachwissen und ihrer Beteiligung an der Vorbereitung der WM bei der operativen Umsetzung eine Schlüsselrolle spielen.

Mit der engen Koordination zwischen Verein und OK wird eine schnelle und effiziente Entscheidungsfindung sichergestellt, um eine rasche Reaktion auf unvorhergesehene Situationen oder Anpassungswünsche während der Veranstaltung zu ermöglichen. Dank dieser Zusammenarbeit werden die Aktivitäten der verschiedenen Ressorts Kommunikation, Logistik, Sicherheit und Empfang der Teilnehmenden und des Publikums kohärent und synchron organisiert.

Die Präsenz des Vereins im OK wird auch dazu beitragen, die Kontinuität im Management der Veranstaltung aufrechtzuerhalten, da die Vereinsmitglieder über umfassende Kenntnisse aller Organisationsaspekte verfügen. Diese Kontinuität und Komplementarität wird für den Erfolg und das Gelingen der WM von entscheidender Bedeutung sein.

Im Übrigen wird der Verein einen wertvollen Beitrag in Form von logistischer Unterstützung und der Koordination von Freiwilligen leisten. Diese sind für den reibungslosen Ablauf der verschiedenen Aktivitäten während der gesamten Veranstaltung von entscheidender Bedeutung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Integration der operativen Einheit des Vereins in das OK für eine lückenlose Organisation entscheidend ist. Dank dieser Synergie wird die Veranstaltung von einem professionellen Management, einer optimalen Koordination und einer kollektiven Mobilisierung profitieren, wodurch ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmenden und das Publikum geschaffen werden kann.

3 Finanzorganisation und Finanzströme

Die Finanzstruktur und die Finanzströme spielen eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg.

Der Verein führt ein strenges Finanzmanagement ein und beachtet dabei die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere in Bezug auf die Mehrwertsteuer. Um ein professionelles Finanzmanagement sicherzustellen, hat sich der Verein für die Zusammenarbeit mit einer privaten Freiburger Firma entschieden, die auf Buchhaltung und Finanzen spezialisiert ist. So kann sichergestellt werden, dass alle Finanztransaktionen transparent, genau und konform sind.

Alle an der Organisation beteiligten Partner stellen dem Verein ihre tatsächlichen dokumentierten Leistungen und Ausgaben in Rechnung. Diese Methode garantiert eine vollständige Rückverfolgbarkeit der Kosten und der einzelnen Leistungen. Die detaillierte Rechnungsstellung ermöglicht eine effektive Überwachung und Evaluation der Ausgaben und Investitionen im Zusammenhang mit der Veranstaltung.

Der Beschaffungsprozess ist sorgfältig strukturiert. Die Geschäftsstelle, die für das Tagesgeschäft zuständig ist, bestellt die Leistungen, die für die Organisation der Weltmeisterschaft benötigt werden. Vor ihrer Ausführung werden jedoch alle Aufträge vom Vorstand, der eine strategische Aufsichtsfunktion hat, genehmigt. Diese doppelte Prüfung garantiert einen sorgfältigen Umgang mit den finanziellen Ressourcen und eine effiziente Verwendung der Mittel.

Das Generalsekretariat der Sicherheits-, Justiz- und Sportdirektion (SJS)D) sorgt für die Überwachung der gewährten Finanzhilfen und für die Berichterstattung. Diese umfassen sowohl Sachleistungen als auch finanzielle Beiträge. Mit der Überwachung wird sichergestellt, dass alle Beteiligten ihren Verpflichtungen nachkommen. Zudem verschafft sie einen transparenten Überblick über die Gesamtinvestition.

4 Budget

Ein verantwortungsvolles Finanzmanagement und ein ausgeglichener Budgetentwurf sind wesentliche Elemente für den Erfolg der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg. Mit sorgfältiger Planung, diversifizierten Einnahmequellen und einer effizienten Mobilisierung von Freiwilligen versucht der Verein, ein unvergessliches Ereignis zu schaffen und gleichzeitig einen nachhaltigen und transparenten Ansatz zu wahren. So kann die Kontinuität und der Erfolg dieses erstklassigen internationalen Sportereignisses sichergestellt werden.

4.1 Festlegung des Budgets

Das Budget für die Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg wurde in einem akribischen Prozess gemeinsam mit allen Einheiten der verschiedenen Partner festgelegt.

Alle beteiligten Partner lieferten eine detaillierte Analyse der Leistungen, die sie für die Veranstaltung erbringen. Die Leistungen umfassen ein breites Spektrum von Infrastruktur über Sicherheit und Transport bis hin zu Logistik.

Die drei Partner haben sich für die Leistungen auf gemeinsame Preisgestaltungsgrundsätze geeinigt. Beispielsweise wurde die Bewertung eines Vollzeitäquivalents (VZÄ) auf 180 000 Franken pro Jahr festgesetzt. Auf diese Weise kann die Verteilung der Beiträge der einzelnen Einheiten vereinfacht werden, weil nicht jede Aufgabe einzeln aufgeschlüsselt werden muss, was aufgrund der Verflechtung einiger Aufgaben zwischen den Partnern komplex wäre.

Die Inhalte der Leistungen wurden gemeinsam geprüft. Nach der Genehmigung wurden die Leistungsinhalte in ein Gesamtdokument aufgenommen, das den Budgetrahmen für die Veranstaltung festlegt.

Mit einer sorgfältigen Überprüfung wurde sichergestellt, dass die berechneten Leistungen den Anforderungen und den Bedürfnissen der Veranstaltung entsprechen, die in den Verträgen festgelegt wurden.

So entstand ein Gesamtfinanzplan mit einer Obergrenze. Das bedeutet, dass im Falle eines Anstiegs der Kosten für einen Budgetposten erwogen wird, ob dafür die Kosten für einen anderen Posten gesenkt werden müssen. So wird eine flexible Verwaltung der finanziellen Ressourcen ermöglicht und die Einhaltung des festgelegten Gesamtbudgets sichergestellt.

Die Einnahmen des Vereins stammen hauptsächlich aus den Projekten und Veranstaltungen, die im Rahmen der Weltmeisterschaft organisiert werden. Es gibt keine direkten Einnahmen aus dem Turnier selbst, mit Ausnahme des Beitrags von 130 000 Franken für die Bereitstellung von Personal für die Verpflegung in der Eishalle.

Die Sponsoring-Einnahmen stammen hauptsächlich aus regionalen Projekten. Sie umfassen 70 000 Franken Gesamt-sponsoring und 230 000 Franken projektbezogenes Sponsoring. Hierbei ist zu beachten, dass die Suche nach Finanzmitteln für die Weltmeisterschaft das Sponsoring des HCFG für die Saison 2025/26 nicht negativ beeinflussen darf.

Falls Gewinne erzielt werden, fliessen diese in den kantonalen Sportfonds. Dieser Ansatz entspricht dem Ziel, ein positives Erbe für die weitere Entwicklung des Sports und der sportlichen Aktivitäten in der Region zu schaffen.

4.2 Gesamtbudget

Der Budgetentwurf ist für die gesamte Organisation der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg von entscheidender Bedeutung, damit ein solides und effizientes Finanzmanagement gewährleistet ist. Die sorgfältige Planung aller Ausgaben und Einnahmequellen ist entscheidend, um die finanziellen Ziele der Veranstaltung zu erreichen und gleichzeitig den operativen Erfolg zu gewährleisten.

Gesamtgewinn- und Verlustrechnung	2023	2024	2025	2026	2027	
Geschätzte Situation am 21. Juli 2023						
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Ertrag						
Beiträge der Vereinsgründer	30 000	30 000	30 000	30 000	0	120 000
Sachleistungen Staat FR	2 000	3 000	5 000	1 295 000	0	1 305 000
Sachleistungen Stadt	6 300	31 300	52 100	606 300	0	696 000
Sachleistungen HCFG	10 000	20 000	40 000	650 000	40 000	760 000
Finanzleistungen Staat FR	92 000	110 000	110 000	264 000	55 000	631 000
Finanzleistungen Stadt	0	250 000	0	0	0	250 000
Finanzleistungen HCFG	0	0	0	0	0	0
Personalleistungen Staat FR	54 000	252 000	288 000	342 000	18 000	954 000
Personalleistungen Stadt	38 000	86 000	144 000	145 000	1 000	414 000
Personalleistungen HCFG	55 000	82 500	107 500	200 000	55 000	500 000
Infrastrukturleistungen	0	0	0	830 000	0	830 000
Projekterträge	0	276 500	739 000	167 000	0	1 182 500
Gesamtponsorings	0	10 000	20 000	40 000	0	70 000
Spenden	0	0	0	0	0	0
Verschiedene Erträge	0	0	0	0	0	0
Total	287 300	1 151 300	1 535 600	4 569 300	169 000	7 712 500
Aufwand						
Personalkosten HCFG	-55 000	-82 500	-107 500	-200 000	-55 000	-500 000
Personalkosten Stadt	-38 000	-86 000	-144 000	-145 000	-1 000	-414 000
Personalkosten Staat FR	-54 000	-252 000	-288 000	-342 000	-18 000	-954 000
Auftragskosten HCFG	0	0	-40 000	-60 000	0	-100 000
Sachgegenleistungen Staat FR	-2 000	-3 000	-5 000	-1 295 000	0	-1 305 000
Sachgegenleistungen Stadt	-6 300	-31 300	-52 100	-606 300	0	-696 000
Sachgegenleistungen HCFG	-20 000	-20 000	-40 000	-650 000	-40 000	-770 000
Aufwand Infrastruktur	0	0	0	-830 000	0	-830 000

Gesamtgewinn- und Verlustrechnung	2023	2024	2025	2026	2027	
Andere Sachgegenleistungen (Gesamtponsorings)	0	-10 000	-20 000	-40 000	0	-70 000
Reisekosten / Standortbesuche	-10 000	-10 000	-30 000	-10 000	0	-60 000
Kommunikation / Events	-50 000	-80 000	-60 000	-100 000	0	-290 000
Beschilderung	0	0	0	-100 000	0	-100 000
Kauf von Tickets und Logen	0	0	0	-400 000	0	-400 000
Logistik und Transport	0	0	-10 000	-160 000	0	-170 000
Administration HR und Freiwillige	0	-5 000	-5 000	-5 000	0	-15 000
Projektaufwand	0	-233 000	-690 000	-91 500	0	-1 014 500
Total	-235 300	-812 800	-1 491 600	-5 034 800	-114 000	-7 688 500
Geschäftsergebnis	52 000	338 500	44 000	-465 500	55 000	24 000

Für die Organisation der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg werden in Zusammenarbeit mit den drei beteiligten Partnern verschiedene Finanzierungsquellen genutzt. Nachfolgend werden die wichtigsten Finanzierungsquellen und Aufwendungen aufgeführt:

- > Beiträge der Vereinsgründer: Gemäss Vereinsstatuten zahlen der Staat, die Stadt und der HCFG jedes Jahr finanzielle Beiträge an die Organisation.
- > Sachleistungen: Die drei Partner erbringen materielle Beiträge und Leistungen, um die Organisation der Veranstaltung zu erleichtern.
- > Finanzielle Beiträge: Die drei Partner verpflichten sich, finanzielle Beiträge an die Gesamtorganisation der WM zu leisten.
- > Personalleistungen: Die Partner stellen Personal zur Verfügung, das bei der Planung und Logistik der Veranstaltung hilft.
- > Infrastrukturleistungen: Es werden Mittel für den Aufbau und die Anpassung der Infrastruktur bereitgestellt, die für die Ausrichtung der WM benötigt wird.
- > Projekterträge: Es werden spezielle Finanzierungsinitiativen ins Leben gerufen, um Geld für Projekte im Zusammenhang mit der Bewerbung der WM zu sammeln. Einige Projekte sind noch nicht so weit ausgereift, dass ihr Gesamtaufwand ermittelt werden kann. Deshalb wird nur das geschätzte Ergebnis berücksichtigt.
- > Gesamtponsorings: Für verschiedene Bereiche der Veranstaltung werden umfangreichere Sponsoring-Partnerschaften abgeschlossen.

Nachfolgend werden die wichtigsten Aufwendungen aufgeführt:

- > Personalkosten: Ausgaben für die Bezahlung der Mitarbeitenden, die für die Organisation der Veranstaltung eingestellt wurden.
- > Auftragskosten: Kosten im Zusammenhang mit Verträgen, die der HCFG mit externen Dienstleistern für bestimmte Dienstleistungen abschliesst.
- > Sachgegenleistungen: Die Partner stellen als Gegenleistung für die finanzielle Unterstützung Waren oder Dienstleistungen bereit.
- > Aufwand Infrastruktur: Aufwand für die Miete, den Unterhalt, die Anpassung und die Einrichtung der Infrastruktur für die Veranstaltung.
- > Reisekosten: Ausgaben für Reisen des Personals zur Vorbereitung der Veranstaltung.

- > Kommunikation und / Events: Ausgaben für Kommunikation und Bewerbung der WM und für die Organisation von Spezialveranstaltungen.
- > Beschilderung: Ausgaben für Erstellung und Installation der Beschilderung für die Veranstaltung.
- > Kauf von Tickets und Logen: Ausgaben für den Kauf von Eintrittskarten und Logenplätzen für die WM-Spiele.
- > Logistik und Transport: Ausgaben für Logistik und Transport von Ausrüstung, Teams und VIPs zuzüglich 100 000 Franken für die Ausdehnung des Transports auf die ganze Nacht, sofern sich dies als notwendig erweist, da dies im Standardvertrag für grössere Städte festgelegt ist.
- > Administration HR und Freiwillige: Ausgaben für das Management von Personal und Freiwilligen.
- > Projektaufwand: Kosten für die Durchführung von Projekten in Zusammenhang mit der Bewerbung der Veranstaltung. Einige Projekte sind noch nicht so weit ausgereift, dass ihr Gesamtaufwand ermittelt werden kann. Deshalb wird nur das geschätzte Ergebnis berücksichtigt.

4.3 Kostenaufteilung

Nachfolgend wird die Aufteilung der Kosten unter den drei Partnern beschrieben. Sie ist das Ergebnis langer Verhandlungen und richtet sich nach der finanziellen Leistungsfähigkeit der Beteiligten. Der Beitrag des Staates besteht hauptsächlich darin, dass er einen erheblichen Teil der Kosten für Infrastruktur, öffentliche Dienstleistungen und Sicherheit übernimmt, darunter ca. 1,3 Millionen für Leistungen der Kantonspolizei und des Zivildienstes. Die Stadt Freiburg übernimmt einen grossen Teil der Logistikkosten und beteiligt sich an der Finanzierung der Infrastruktur und der temporären Einrichtungen, die für die Veranstaltung benötigt werden. Der Hockey Club Fribourg-Gottéron beteiligt sich, indem er einen Teil der Betriebskosten, insbesondere Personalkosten und Kosten für die genutzte Infrastruktur, übernimmt.

Die Kostenaufteilung richtet sich nach den Verantwortlichkeiten und Kompetenzbereichen der drei Partner. Sie ermöglicht ein ausgewogenes Ausgabenmanagement und stellt gleichzeitig sicher, dass jeder Partner eine wesentliche Rolle für den Gesamterfolg der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg spielt.

Aufteilung zwischen den Partnern	Staat	Stadt FR	HCFG
Beiträge der Vereinsgründer	40 000	40 000	40 000
Sachleistungen	1 305 000	696 000	760 000
Finanzleistungen	631 000	250 000	
Personalleistungen	954 000	414 000	500 000
Infrastrukturleistungen	830 000		
Total	3 760 000	1 400 000	1 300 000

4.4 Kosten zu Lasten des Staates

Die vom Staat zu tragenden Kosten für die Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg wurden sorgfältig geprüft. Dabei wurden die vertraglichen Anforderungen und die Finanzierung von Veranstaltungen und Projekten des Vereins berücksichtigt. Auf dieser Grundlage wurden die vom Staat übernommenen Posten wie folgt festgelegt:

	2023	2024	2025	2026	2027	
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Beiträge der Vereinsgründer	10 000	10 000	10 000	10 000	0	40 000
Sachleistungen Staat FR	2 000	3 000	5 000	1 295 000	0	1 305 000
Finanzleistungen Staat FR	92 000	110 000	110 000	264 000	55 000	631 000
<i>Personalleistungen Staat FR</i>	<i>54 000</i>	<i>252 000</i>	<i>288 000</i>	<i>342 000</i>	<i>18 000</i>	<i>954 000</i>
Infrastrukturleistungen	0	0	0	830 000	0	830 000
Total	158 000	375 000	413 000	2 741 000	73 000	3 760 000

Der Beitrag der Gründer, zu denen auch der Staat gehört, stellt einen ersten Teil der Finanzierung und Unterstützung der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg dar. Dieser Beitrag wurde auf 10 000 Franken pro Jahr festgelegt.

Die Sachleistungen des Staates spielen bei der Durchführung der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg eine entscheidende Rolle. Die Unterstützung setzt sich aus verschiedenen Beiträgen zusammen, die von Sicherheitsleistungen bis zur benötigten Infrastruktur reichen. Nachfolgend werden diese Leistungen aufgeschlüsselt:

- > Leistungen der Polizei: Der Staat leistet wesentliche Unterstützung im Bereich der Sicherheit, indem er Personal, Material und Fahrzeuge zur Verfügung stellt, um während der Meisterschaft eine sichere Umgebung zu gewährleisten. Die Polizeidienste sorgen für die Sicherheit der Teilnehmenden, Teams, Offiziellen und der Öffentlichkeit und tragen so zum Gesamterfolg der Veranstaltung bei.
- > Zivilschutzkompanie: Der Einsatz einer Zivilschutzkompanie ist ein wichtiger Bestandteil der staatlichen Unterstützung in Form von Sachleistungen.
- > Bewilligungen und Räumlichkeiten: Der Staat erleichtert den Prozess, indem er die erforderlichen Bewilligungen für die Austragung der Weltmeisterschaft ausstellt. Im Übrigen trägt die Bereitstellung von Räumlichkeiten, insbesondere von Poya-Kaserne und Poya-Park, zur operativen Effizienz der Veranstaltung bei, indem sie Platz für verschiedene Aktivitäten bietet.

Die finanzielle Unterstützung des Staates besteht in der Finanzierung verschiedener wesentlicher Aspekte. Das Gehalt des Projektleiters garantiert eine kompetente und engagierte Leitung der Veranstaltung. Darüber hinaus tragen Krankenwagen und Feuerwehreute dazu bei, die gesundheitliche Sicherheit der Teilnehmenden und des Publikums zu gewährleisten.

Der Staat stellt für die Geschäftsstelle qualifiziertes Personal, darunter den Generalsekretär der SJSD und den Vorsteher des Amtes für Sport, zur Verfügung. Für das Sicherheitsmanagement ist zudem ein Kadernmitglied der Kantonspolizei involviert. Diese personelle Unterstützung stärkt die Koordination und das Gesamtmanagement der Veranstaltung.

Die Unterstützung der Infrastrukturen erfolgt in Form von Schlüsselmaßnahmen, mit denen die Anlagen an die Standards der Weltmeisterschaft angepasst werden. Dazu gehören die Anpassung des Eisstadions an NHL-Vorgaben, die Installation von Kameras, Ultra-HD-Beleuchtung, die Entfernung und Lagerung der Sitze für die «Clean Arena» sowie weitere technische Anpassungen.

5 Geplante finanzielle Unterstützung durch den Staat

Der Gesamtbeitrag des Staates in der Höhe von 3,76 Millionen Franken wird wie folgt zwischen Leistungen zu Lasten des ordentlichen Staatsvoranschlags und Zusatzfinanzierungen aufgeteilt:

- > Ordentlicher Staatsvoranschlag (logistische Unterstützung): Ein Teil der Gelder, nämlich 1,719 Millionen Franken, stammen aus dem ordentlichen Staatsvoranschlag. Das bedeutet, dass der Staat einen Teil seiner ordentlichen Mittel für die Durchführung der Eishockey-Weltmeisterschaft einsetzt.
- > Zusätzliche Finanzierung (Finanzhilfen): Die restlichen Gelder, das heisst ca. 2,041 Millionen Franken, müssen zusätzlich zum ordentlichen Staatsvoranschlag finanziert werden.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen sollen diese zusätzlichen Mittel ganz oder teilweise aus dem kantonalen Sportfonds entnommen werden. Dies ermöglicht die Teilnahme an diesem ehrgeizigen, aussergewöhnlichen Projekt und minimiert gleichzeitig seine Auswirkungen auf den ordentlichen Staatsvoranschlag.

	2023	2024	2025	2026	2027	TOTAL
Total	158 000	375 000	413 000	2 741 000	73 000	3 760 000
Ordentlicher Staatsvoranschlag (Sachleistungen)	54 000	72 000	108 000	1 452 000	18 000	1 719 000
Löhne	54 000	72 000	108 000	162 000	18 000	414 000
Leistungen Polizei				1 110 000		1 110 000
Leistungen ZS				150 000		150 000
Bewilligungen				10 000		10 000
Bereitstellung von Räumlichkeiten des Staates				20 000		20 000
Zusatzfinanzierung durch den Staat (Finanzhilfen)	104 000	303 000	305 000	1 289 000	55 000	2 041 000
Gründerbeitrag	10 000	10 000	10 000	10 000		30 000
Anteil Gehalt Projektleiter	92 000	110 000	110 000	110 000	55 000	477 000
Unterstützung und Hilfeleistungen				154 000		154 000
Reisekosten	2 000	3 000	5 000	5 000		15 000
Pauschalbetrag für Personal		180 000	180 000	180 000		540 000
Infrastrukturleistungen				830 000		830 000

Die Finanzierung der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg erfordert verschiedene Ressourcen und Unterstützung. Nachfolgend werden die verschiedenen Mittel und Beiträge im Detail beschrieben:

- > Löhne: Die Löhne stellen die Bewertung der Arbeit der staatlichen Angestellten dar, die gemäss ihrem Pflichtenheft am Projekt beteiligt sind. Wie bereits erwähnt, werden die VZÄ mit jeweils 180 000 Franken pro Jahr bewertet.
- > Leistungen Polizei: Die Kantonspolizei hat detailliert festgelegt, welche Leistungen und welches Material sie benötigt, um die Sicherheit der Veranstaltung zu gewährleisten. Dazu gehören unter anderem Begleitung, Eskorte, Verkehrsdispositiv, Aufrechterhaltung der Ordnung, Personenschutz, Entschärfung von Sprengsätzen und der Schutz von Infrastruktur und Logistik.

-
- > Leistungen ZS: Der Einsatz der Zivilschutzkompanie wird auf 5000 Manntage zu 30 Franken pro Mann und Tag geschätzt.
 - > Bewilligungen: Der Staat und die Stadt haben sich vertraglich verpflichtet, die für die Durchführung der Weltmeisterschaft erforderlichen Bewilligungen zu übernehmen.
 - > Bereitstellung von Räumlichkeiten des Staates: Es handelt sich um einen Teil der Poya-Kaserne und des Poya-Parks.

Die Zusatzfinanzierung umfasst die folgenden Finanzhilfen im Sinne des Subventionsgesetzes (Art. 3 SubG):

- > Gründerbeiträge ab 2023
- > Anteil Gehalt Projektleiter: Gehalt des Projektleiters der Weltmeisterschaft.
- > Unterstützung und Hilfeleistungen: Schätzung der Sanitätsdienste und der Feuerwehr von insgesamt 154 000 Franken.
- > Reisekosten ab 2023
- > Pauschalbetrag für Personal: Der Verein benötigt zusätzliches Personal für die Administration sowie für die Koordination der Freiwilligen und des Personals. Da die geforderten Verpflichtungen über den für das Staatspersonal festgelegten Rahmen hinausgehen, kann der Staat seine Angestellte nicht direkt zur Verfügung stellen. Der Staat kann jedoch einen Beitrag leisten, indem er einen Pauschalbetrag für die Anstellung des benötigten Personals bereitstellt.
- > Infrastrukturleistungen: Unterstützung in Form von Schlüsselmassnahmen, mit denen die Anlagen an die Standards der Weltmeisterschaft angepasst werden.

Gemäss dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Staates erfordern die obgenannten Finanzhilfen einen Verpflichtungskredit, weil es sich um besondere Ausgaben für einen bestimmten Zweck, nämlich die Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg handelt.

6 Fazit

Die Durchführung der Eishockey-WM 2026 in Freiburg ist für die Region ein einmaliges und prestigeträchtiges Ereignis. Über ein reines Sportereignis hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, im ganzen Kanton eine allgemeine Begeisterung auszulösen. So kann auch ein nachhaltiges Erbe für künftige Generationen geschaffen werden, an dem die Stadt, der HCFG sowie Partner aus Wirtschaft und Tourismus beteiligt sind.

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Staatsrat dem Grossen Rat, dem finanziellen Beitrag für die Weltmeisterschaft von insgesamt 3,76 Millionen Franken zuzustimmen und bei der Finanzverwaltung einen Verpflichtungskredit von 2,041 Millionen Franken zu eröffnen, damit der Kanton Freiburg der Organisation der Eishockey-Weltmeisterschaft 2026 in Freiburg Finanzhilfen gewähren kann.

Das vorliegende Dekret hat keine direkten Auswirkungen auf den Personalbestand. Es hat keinen Einfluss auf die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Er stellt keine Probleme in Bezug auf seine Vereinbarkeit mit Bundesrecht und europäischem Recht dar.

Da sich die finanzielle Verpflichtung auf einen Betrag von weniger als 0,25 % der Gesamtausgaben der letzten vom Grossen Rat genehmigten Staatsrechnung beläuft, unterliegt das Dekret nicht dem fakultativen Finanzreferendum.

Aus diesen Gründen ersucht der Staatsrat den Grossen Rat, den vorliegenden Dekretsentwurf anzunehmen.